

18.06

**Abgeordneter Leopold Steinbichler (STRONACH):** Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Minister! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Sehr verehrte Zuseher auf der Galerie und vor den Fernsehgeräten! Lieber Kollege Fritz Grillitsch, du hast natürlich einen erfolgreichen Steirer vergessen, wenn du schon alle aufzählst, auch wenn ein Steirer nach Kanada geht: Frank Stronach hat auch sehr viele Arbeitsplätze in der Steiermark geschaffen, nämlich genau mit diesen Autoteilen damals bei Magna. Das ist ja ganz klar.

Deshalb möchte ich zur vorliegenden Regierungsvorlage auch erwähnen, wenn es um das automatisationsunterstützte Fahren geht, welch wichtiger Wirtschaftspartner in der Zwischenzeit diese Autoteilezulieferer sind. Ich darf auch einen Betrieb aus dem Bezirk Vöcklabruck erwähnen, die Firma STIWA, die in diesem Bereich in den letzten zehn Jahren über 1 000 regional wichtige Arbeitsplätze geschaffen hat. Deshalb muss man diese oftmals autofahrerfeindlichen Diskussionen auch von der Seite der Wirtschaftskraft sehen. Da entstehen natürlich nicht nur sehr viele Arbeitsplätze, sondern auch durchaus sehr viel Zukünftiges.

Wenn man das automatisationsunterstützte Fahren anspricht, glaube ich, muss – und das wurde auch von Kollegin Aubauer erwähnt – die Sicherheit im Vordergrund stehen, im Mittelpunkt stehen. Es muss auch das Ziel sein, dass für die Zukunft wertvolle Projekte gestartet werden. Wir sind sicherlich nicht so weit, das bereits in den Straßenverkehr umzusetzen, und ich darf das, was Kollege Grillitsch gerade gesagt hat, nochmals erwähnen: Jeder Tote ist einer zu viel.

Kolleginnen und Kollegen, ihr könnt euch noch erinnern, als ich vor einigen Monaten diesen Antrag über die verpflichtende Warnweste bei Mopedfahrern eingebracht habe, denn das sind ganz wichtige Verkehrsteilnehmer, und es ist ganz wichtig, dass man sie sieht.

Wie das Schicksal es will, haben wir in der Zwischenzeit leider in unserer Gemeinde einen weiteren 16-jährigen Toten im Bereich dieser Mopedfahreei, und da bin ich beim Kollegen Grillitsch, der gesagt hat: Jeder Tote ist einer zu viel. Es ist im Straßenverkehr ganz wichtig, dass man gesehen wird. Und welche Tragödien da passieren, haben wir jetzt in unserer Gemeinde leider zweimal erleben müssen. Deshalb bringe ich folgenden Antrag ein:

### Entschließungsantrag

der Abgeordneten Steinbichler, Kolleginnen und Kollegen betreffend Erhöhung der Sicherheit bei Mopeds durch größere Rückstrahler sowie durch das verpflichtende Tragen von Signalwesten mit Reflektoren

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung – im Speziellen der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie – wird ersucht, einen Gesetzesvorschlag vorzulegen, um größere Rückstrahler bei Mopeds sowie das verpflichtende Tragen von Signalwesten mit Reflektoren zu gewährleisten.“

\*\*\*\*\*

Wir bitten um Unterstützung für diesen wichtigen Antrag. Wir unterstützen auch die vorliegende Regierungsvorlage. – Danke. *(Beifall beim Team Stronach.)*

18.09

**Präsident Karlheinz Kopf:** Der von Herrn Abgeordnetem Steinbichler eingebrachte Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt und steht mit in Verhandlung.

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### Entschließungsantrag

*der Abgeordneten Steinbichler, Hagen, Kolleginnen und Kollegen*

*betreffend „Erhöhung der Sicherheit bei Mopeds durch größere Rückstrahler sowie durch das verpflichtende Tragen von Signalwesten mit Reflektoren“*

*eingebracht im Zuge der Debatte zum TOP 18 über den Bericht des Verkehrsausschusses über die Regierungsvorlage (1192 d.B.): Bundesgesetz, mit dem das Kraftfahrzeuggesetz 1967 geändert wird (33. KFG Novelle) (1211 d.B.)*

*Jugendliche dürfen bereits ab den 15 Lebensjahr selbstständig am Verkehrsgeschehen teilnehmen. Trotz praktischer und theoretischer Prüfung stellt die Teilnahme am Verkehr oftmals eine Herausforderung dar. Jugendliche sind überdurchschnittlich oft an Verkehrsunfällen beteiligt:*

*„Jugendliche und junge Erwachsene haben ein erhöhtes Risiko im Straßenverkehr zu verunglücken. Dies gilt insbesondere für 15- und 16-Jährige. 2013 verunglückten trotz eines zehnpromigen Rückgangs fast 3.600 junge Menschen im Alter von 15 bzw. 16 Jahren.“*

([http://statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/gesundheit/unfaelle/076400.html](http://statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/gesundheit/unfaelle/076400.html))

Somit gab es seit dem Jahr 2006 in keiner anderen Altersgruppe mehr Verunglückte im Straßenverkehr als bei den 15- bzw. 16-jährigen (Ausnahme 2012). Drei Viertel dieser verunglückten Jugendlichen waren entweder Lenker oder Mitfahrer eines Mopeds.

([http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/energie\\_umwelt\\_innovation\\_mobilitaet/verkehr/strasse/unfaelle\\_mit\\_personenschaden/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/unfaelle_mit_personenschaden/index.html))

Im Jahr 2014 ereigneten sich in Österreich 4.192 Verkehrsunfälle mit Mopeds (inkl. Kleinmotorräder). Im Zuge von Verkehrsunfällen mit Mopeds (inkl. Kleinmotorräder) wurden im vergangenen Jahr 4.574 Personen verletzt und 14 sogar getötet.

([http://unfallstatistik.kfv.at/index.php?id=65&no\\_cache=1&cache\\_file=kfv\\_nav\\_cache.html&report\\_typ=%C3%96sterreich&kap\\_txt=Einspurige+KfZ&tab\\_txt=Allgemeine+Unfallzahlen+von+einspurigen+Kraftfahrzeugen+](http://unfallstatistik.kfv.at/index.php?id=65&no_cache=1&cache_file=kfv_nav_cache.html&report_typ=%C3%96sterreich&kap_txt=Einspurige+KfZ&tab_txt=Allgemeine+Unfallzahlen+von+einspurigen+Kraftfahrzeugen+)) Besonders auffällig hierbei ist, dass rund 2.126 männliche Opfer sowie 1.508 weibliche zwischen 10 und 19 Jahren alt waren.

([http://unfallstatistik.kfv.at/index.php?id=65&no\\_cache=1&cache\\_file=kfv\\_nav\\_cache.html&report\\_typ=%C3%96sterreich&kap\\_txt=Einspurige+KfZ&tab\\_txt=Verletzte+Benutzer+von+Mopeds%2FKleinmotorr%C3%A4dern+nach+Altersgruppen+und+Geschlecht](http://unfallstatistik.kfv.at/index.php?id=65&no_cache=1&cache_file=kfv_nav_cache.html&report_typ=%C3%96sterreich&kap_txt=Einspurige+KfZ&tab_txt=Verletzte+Benutzer+von+Mopeds%2FKleinmotorr%C3%A4dern+nach+Altersgruppen+und+Geschlecht))

Am 30.10.2015 ereignete sich ein schwerer Unfall in Regau (Oberösterreich):

Durch eine Frontalkollision mit einem PKW wurde das Moped eines 16-jährigen rund 40 Meter mitgeschleift – der Junge erlag seinen schweren Verletzungen.

Grund für dieses Unglück war unter anderem eine mangelnde Beleuchtung des Mopeds. Vor allem bei Rutschgefahr sowie schlechten Wetter- und Sichtverhältnissen kann mangelnde Ausstattung des Mopeds schnell zum Verhängnis werden und die Jugendlichen in höchste Gefahr bringen.

Größere Rückstrahler sowie auffällige Jacken mit Reflektoren können deshalb derartige Unfälle verhindern. Zudem sorgen sie für mehr Sicherheit für die Mopedfahrer selbst, als auch für andere Verkehrsteilnehmer.

Die Presse berichtet am 09. November 2015 (S. 13), dass der OGH nun urteilte, dass Motorradfahrer zur Vorsorge auch passende Schutzkleidung tragen müssen. Weiters betonte der OGH, dass entsprechende Schutzkleidung zur Pflicht eines Fahrers gehört. Somit kann bei Verkehrsunfällen mit unzureichender Bekleidung des Motorradfahrers von einem sog. „Motorradschutzbekleidungsmitverschulden“ ausgegangen werden. Schwere und tödliche Verletzungen können mit einer angemessenen Ausstattung des Fahrzeuges sowie des Fahrer bzw. der Mitfahrer

*verhindert werden. So kann viel menschliches Leid und gleichzeitig volkswirtschaftlicher Schaden verhindert werden.*

*Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgenden*

*Entschließungsantrag*

*Der Nationalrat wolle beschließen:*

*„Die Bundesregierung – im Speziellen der Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie – wird ersucht, einen Gesetzesvorschlag vorzulegen, um größere Rückstrahler bei Mopeds sowie das verpflichtende Tragen von Signalwesten mit Reflektoren zu gewährleisten.“*

\*\*\*\*\*